

Wo hauptsächlich Kurgäste die Strände bevölkerten, stehen heute in den warmen Sommermonaten immer mehr Spinnangler auf den Wellenbrechern deutscher Nordseeinseln, um den Wolfsbarschen nachzustellen. Dem begehrten Salzwasser-Räuber wird mit klassischen Kunstködern wie Gummifisch, Twister und Blinker auf die Schuppen gerückt.

Doch schaut man sich das Spinnfischen auf Wolfsbarsch einmal bei unseren europäischen Nachbarn genauer an, wird man schnell feststellen, wie facettenreich die Spinnangler dort zu Werke gehen. Hier würde man es als „modernes Spinnfischen“ bezeichnen. Was sich bei uns im Süßwasserspinnangeln seit einigen Jahre etabliert hat, ist in Nachbarländern auch bei Spinnanglern im Meer gang und gäbe.

In Ländern wie Frankreich, Portugal, England oder auch den Niederlanden hat der Wolfsbarsch einen Stellenwert wie bei uns an der Ostsee die Meerforelle. Dort stehen nicht Kunstköder wie Meerforellen-Blinker oder Küstenwobbler an erster Stelle, sondern Wobbler mit und ohne Tauchschaufel. „Jerking“, „walk the dog“, oder „twitching“ sind alles Schlagworte, die moderne Raubfischangler hierzulande die Ohren spitzen lassen. Aber auch an der Küste unserer europäischen Nachbarn sind dies geläufige Begriffe.

Wie sagte einmal ein bekannter Wolfsbarschangler: „Wer seinen Köder lieb- und leblos durchs Wasser zieht, wird bei den Wolfsbarschen nur selten Gast sein“. Wolfsbarsche lieben Action: Die oben aufgeführten Techniken lassen die Wobbler so verführerisch durchs Wasser tanzen, das Wolfsbarsche vehement zupacken. Viele von ihnen höre ich jetzt sagen: „Schon wieder dieser moderne Kram mit englischen Ausdrücken“. Aber das Angeln mit Kunstködern wurde nun mal in den englischsprachigen

Die Spinnfischer am Süßwasser haben ihre Techniken längst modernisiert. Jetzt greift die Moderne auch aufs Wolfsbarschangeln an der Küste über. Robert Staigis ist hier ein Vorreiter der modernen Technik.

# Moderne WOLFSJAGD



Robert Staigis hat sich mit vielen solcher Fische zu einem der besten Wolfsbarsch-Experten im deutschsprachigen Raum entwickelt.

chigen Ländern erfunden, und so modern ist diese Angelei auch wieder nicht. James Heddon baute 1902 einen der ersten Stickbaits, den „Dowagiac“, mit dem er durch die sogenannte „walk the dog“-Aktion die Anglerwelt eroberte.

## Drei Techniken

Der knallharte Anbiss auf einen gut geführten Wobbler sorgt für reichlich Adrenalinausschüttung und wird zu einem unvergesslichen Erlebnis – es besteht Suchtgefahr! Drei erfolgreiche Techniken die das Wolfsbarschangeln mit Wobbler für die Räuber attraktiver gestalten: Jerken, Twitchen und Speed Jigging.

### 1. JERKEN

Die wohl bekannteste Technik der Wobblerführung für die Wasseroberfläche (Topwater) ist die „Walk-the-dog-Action“. Ruckartige Schläge mit der Rutenspitze (engl. to jerk = rucken), ausgeführt aus dem Handgelenk, lassen den Stickbait von rechts nach links flitzen. Viele machen zu Anfang den Fehler und führen die Schläge mit dem Unterarm aus. Hierbei lässt sich der Stickbait nur schwer kontrollieren, und am Abend schmerzen einem die Gelenke. Mit etwas Übung stellt sich der Erfolg schnell ein. Zwischen den Rucken sollte man eine Pause von 2 bis 3 Sekunden einlegen. Oft werden die Stickbaits attackiert, wenn sie ruhig im Wasser liegen. Wiederum kann ein hektisch hin und her flitzender Stickbait bei schneller Führung den Jagdinstinkt der Wolfsbarsche wecken. Eine abwechslungsreiche Köderführung beim Angeln mit Stickbaits kann die Erfolgsaussichten erheblich steigern. Die daraus resultierenden, blitzartigen Attacken der Barsche lassen das Wasser an der Oberfläche förmlich explodieren. Oft verfehlen die Wolfsbarsche bei der ersten Attacke den schnell geführten Stickbait um Haaresbreite. Dann gilt es Nerven zu bewahren und nicht gleich anzuschlagen, einfach den Stickbait im selben Rhythmus weiter führen. Wolfsbarsche folgen dem Stickbait selbst bis vor die Füße des Anglers, um dann noch eine Attacke zu starten. Erst wenn man einen Widerstand spürt, wird der Anhieb erfolgreich sein. Das typische Zick-Zack-Muster vollführen nicht nur schwimmende Stickbaits, sondern auch einige Wobbler. Vor allem den schlanken, hochrückigen Ausführungen gelingt das „Walk the dog“ beim Jerken.

### 2. TWITCHEN

Das unregelmäßige Twitchen, besser gesagt, kurzes Zupfen (engl. to twitch) mit der Rutenspitze ist eine gängige Technik der

## PRAXIS WOLFSBARSCH

Wobblerführung. Durch das Zupfen oder kurze Rucken lässt man den Wobbler bei seinem Lauf verführerisch nach links und rechts ausbrechen.

In der Strömung und bei Wellengang gelingt das Twitchen am besten mit Wobblern, die ein festes Eigengewicht haben. Wobbler mit losen Kugeln oder beweglichem Tungstengewicht werden im Wasser zu leicht aus dem Gleichgewicht gebracht.

### 3. SPEED-JIGGING

Das Speed-Jigging spielt sich nicht, wie man vermuten könnte, in tiefen Wasserschichten oder gar auf Grund ab, sondern dicht unter der Oberfläche. Nach dem Auswerfen werden die tieflaufenden Wobbler (häufige Bezeichnung: Deep Diver oder Deep Runner) mit ein paar Kurbelumdrehungen auf eine Lauftiefe von 0,5 bis 1 Meter gebracht. Danach wird die Rute beim Einholen des Köders mit vertikalen Schlägen geführt, so dass der Wobbler wie verrückt nach rechts und links ausbricht. Steigert man dabei noch die Einholgeschwindigkeit, lässt der verrückt laufende Wobbler keinen Wolfsbarsch kalt.

Bei dem schnellen Führungsstil ist zu beachten, dass der Wobbler nicht durch die Wasseroberfläche bricht. Um dies zu verhindern, sollten die Rutenschläge so flach wie möglich ausgeführt werden. Am besten

testet man die Technik im flachen, klaren Wasser. Läuft der Wobbler konstant unter der Wasseroberfläche, sind bei dieser Technik knallharte Anbisse garantiert. Deshalb ist es wichtig, die Rollenbremse nicht zu hart einzustellen. Der blitzartige Anbiss und die fast zeitgleiche Flucht eines kapitalen Fisches kann eine 10 Kilo tragende Schnur in der Sekunde zerreißen lassen. Um diese Techniken ermüdungsfrei umzusetzen zu können, eignen sich Spinnruten mit einer Länge von 2,40 oder 2,70

Meter mit einem Wurfgewicht von maximal 50 Gramm und einer straffen Aktion. Größe und Gewicht der Rolle sollten mit der Spinnrute harmonisieren, will man den Angeltag nicht mit einem schmerzenden Handgelenk beenden. Eine geflochtene Schnur von rund 9 Kilo Tragkraft sollte für unsere Nordseewölfe ausreichen. Ein wichtiger Faktor bei der Wahl der Rolle ist ein ruckfreies Arbeiten der Rollenbremse. Aufgrund der dehnungsarmen geflochtenen Schnur und der harten Rute sind bei

Stickbaits ohne Tauchschaufel werden bei geschickter Führung zu unwiderstehlichen Ködern.



### Das Buch zum Thema

#### Wolfsbarsch – Erfolgreiche Angeltechniken & Plätze

Das erste deutschsprachige Buch rund um das Angeln auf Wolfsbarsch ist soeben erschienen. Der erfahrene Wolfsbarschangler Robert Staigis schreibt darin über das Verhalten und die Vorlieben dieses Räubers, über erfolgreiche Angelmethoden und Köder und die Wahl der richtigen Hotspots. Das Buch ist eine Pflichtlektüre für alle, die sich mit dem Trendfisch Wolfsbarsch befassen.

Das Buch ist beim NORTH GUIDING.com Verlag erschienen.

Umfang: 208 Seiten mit zahlreichen Abbildungen  
ISBN 978-3-942366-22-9

Preis: 24,95 Euro.



Für Robert Staigis ist der Wolfsbarsch schon längst kein unfangbarer Geisterfisch mehr.



Ein gutes Sortiment schlanker Kunstköder ist die Voraussetzung für den gezielten Fang von Wolfsbarschen mit moderner Technik.

einer fehlerhaften Rollenbremse Fischverluste durch Schnurbruch oder Ausschlitzen des Hakens vorprogrammiert. Zum Schutz der geflochtenen Schnur vor rauen Steinen oder scharfkantigen Muscheln wird an der geflochtenen noch ein 0,5 bis 1 Meter langes Stück Monoschnur oder Fluorocarbon geknüpft. Eine Qualitätsschnur mit einem Durchmesser von ca. 0,40 Millimeter sollte in den meisten Fällen ausreichen. Dickere Schnüre beeinflussen zu sehr den Lauf der Wobbler. Als verlässlicher Verbindungsknoten der monofilen mit der geflochtenen Schnur hat sich der Albrightknoten bewährt.

Wolfsbarschfang bei ablaufendem Wasser. Die Wölfe gehen gerne auf Jagd, wenn ihre Beutetiere durch die Ebbe aus ihren Verstecken gelockt werden.



Zerklüftete Ufer mit viel Gestein bilden das typische Revier der Wolfsbarsche.

ten Gezeitenströmung. Das wissen auch die Wolfsbarsche, deshalb gilt es, dort die Wobbler zu platzieren. Kommen wir zur besten Angelzeit. Eigentlich sollte man erwarten, dass die Fische mit der Flut kommen. Aber Wolfsbarsche ticken etwas anders. Die beste Angelzeit erleben wir bei ablaufendem Wasser. Aufgrund der harten Ebbströmung werden die Fische,

### Wo und wann

Kommen wir nun zu den interessanten Fragen, wo und wann ich am besten mit diesen Techniken fange. An der Küste unserer Nordsee ist die Frage recht einfach zu beantworten. An der deutschen Nordsee, hauptsächlich auf den friesischen Inseln, sind vor allem die seewärtigen Strände interessant. An der niederländischen und belgischen Küste verlaufen die vielversprechenden Strände direkt am Festland.

Wo die Strände mit Wellenbrechern gegen Sturmfluten gesichert sind, finden wir an den aus Stein oder Holz gebauten Schutzwällen wahre Hotspots, die wie Finger ins Meer ragen. Meist sind diese Wellenbrecher an den Seiten und am ins Meer ragende Ende, dem so genannten Kopf, noch zusätzlich mit einer Steinschüttung gesichert. Dicht an dieser Steinschüttung suchen kleine Fische oder Garnelen Schutz vor der har-

Krebse und Garnelen regelrecht aus den Steinen gespült. Genau das machen sich die Wolfsbarsche zu nutze und jagen förmlich aus dem Hinterhalt nach leichter Beute.

Die heißeste Phase erlebt man etwa zwischen 2,5 Stunden vor bis 1 Stunde nach der Ebbe. Erleben wir diese heiße Phase dazu noch in den Morgen- oder Abendstunden, stehen die Chancen, einen oder mehrere Wolfsbarsche zu fangen, am besten. Fischt man über Tag, sind weitere Faktoren wie aufgewühltes Wasser, wolkiger Himmel und leicht aufländiger Wind Erfolg versprechend.

Doch sollte man sich bewusst sein, dass nicht an jedem Wellenbrecher Wolfsbarsche jagen. Mobilität ist eine wichtige Eigenschaft des Wolfsbarschangers, denn wer sich zu lange an ein und der selben Buhne aufhält, verpasst womöglich einen jagenden Wolfsbarschtrupp an dem Wellenbrecher nebenan.

